

Klimaberichterstattung österreichischer Unternehmen

Analyse des Reifegrads der Berichterstattung
über klimabezogene Informationen

www.pwc.at/klimaberichterstattung-2019

Executive
Summary

04

Theoretische
Grundlage:
Bericht-
erstattungs-
anforderungen

TCFD-Empfehlungen

EU-Leitlinien über
klimabezogene
Informationen

05

Umsetzung
in der Praxis:
Die Studie im
Detail

Studiendesign

Studienergebnisse

- Allgemeine Erkenntnisse
- Governance
- Strategie
- Risikomanagement
- Kennzahlen und Ziele

08

Unsere
Empfehlungen

21

Ihre
Ansprech-
partner

22

Anhang

24

Zum Vorwort >

Vorwort

Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail >

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Das Thema Klimawandel gewinnt zunehmend an Dynamik. 2015 wurde bei der Weltklimakonferenz in Paris beschlossen, Treibhausgasemissionen drastisch zu verringern und die globale Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen. Als Antwort darauf legte die EU im Jahr 2018 einen Entwurf einer Klimastrategie vor, in der dargelegt wird, wie die Ziele des Abkommens erreicht werden können.

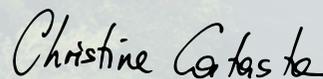
Damit gewinnt auch die Offenlegung klimabezogener Informationen zunehmend an Bedeutung. Investoren, Kreditgeber und Versicherer müssen die Klimarisiken für Unternehmen einschätzen können, um langfristig fundierte Entscheidungen zu treffen. Deswegen wurden im Juni 2017 Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) zur Offenlegung klimawandelbezogener Informationen veröffentlicht. Basierend auf diesen Empfehlungen wurden 2019 auch die EU-Leitlinien für nichtfinanzielle Berichterstattung um klimabezogene Informationen ergänzt.

Die TCFD appelliert an Unternehmen des Finanz- und Nicht-Finanzsektors, ihre Chancen und Risiken für das Geschäft durch den Klimawandel zu analysieren und zu bewerten. Im Klartext bedeutet das, dass Unternehmen offenlegen müssen, wie sie den Weg in eine klimaneutrale Wirtschaft gestalten werden. Damit kommt das Thema Klima in den obersten Managementebenen und Finanzabteilungen an.

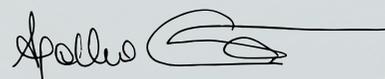
Mittlerweile liegt auch der zweite Statusbericht der TCFD vor, der die Qualität klimabezogener Finanzinformationen von rund 1.100 Unternehmen aus verschiedenen Sektoren in 142 Ländern analysiert. Das Fazit: Die Angaben klimabezogener Finanzinformationen haben zwar seit 2016 zugenommen, sind aber für Investoren immer noch unzureichend, um Investitionsentscheidungen zu treffen. Es bedarf vor allem mehr Klarheit über die potenziellen finanziellen Auswirkungen klimabezogener Aspekte auf die Unternehmen.

Diese Erkenntnisse decken sich mit der vorliegenden Studie von PwC Österreich, in der der Reifegrad der Klimaberichterstattung von den 39 ATX-Prime-Unternehmen untersucht wurde. Obwohl klimabezogene Informationen bereits von einigen Unternehmen erwähnt werden, mangelt es an Detailtiefe der Angaben und strategischen Überlegungen zum Umgang mit dem Klimawandel.

Da der Druck von regulatorischer und auch Stakeholderseite in den nächsten Jahren weiter steigen wird, empfehlen wir dringend, zeitnah Maßnahmen zu ergreifen und die Chance zu nutzen, um als Vorreiter in der Klimathematik hervorzugehen.



Christine Catasta
PwC Österreich



Agatha Kalandra
PwC Österreich

Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail >

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >



Allgemeines

Analysiert wurden Geschäfts- sowie Nachhaltigkeits- bzw. nichtfinanzielle Berichte und Erklärungen der 39 Unternehmen des ATX Prime (Stichtag: 5. August 2019) für das Geschäftsjahr 2018 bzw. 2017/2018.

Nur 2 von 39 Unternehmen nehmen Bezug auf die TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures).

Häufig werden klimabezogene Informationen zumindest ansatzweise erwähnt, aber es bestehen noch viele grundlegende Defizite in der Tiefe der Berichterstattung.

Im Branchenvergleich berichtet die Gruppe der Grundindustrie und Versorger am ausführlichsten.¹

Governance



Nur etwa 16 % der Unternehmen berichten explizit und transparent über klimabezogene Governance-Prozesse.



Die Verantwortlichkeiten für Klimafragen sind auf Vorstands- und teilweise auch auf Managementebene meist nicht klar beschrieben.

Risikomanagement



Klimabezogene Risiken sind häufig in das unternehmensweite Risikomanagement integriert.

Nur etwa 3 von 10 Unternehmen beschreiben zumindest ansatzweise die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von klimawandelbedingten Risiken.

Die Gewichtung der klimabezogenen Risiken in Relation zu anderen finanziellen Risiken wie z.B. Kreditrisiken, Marktrisiken oder operativen Risiken wird in der Regel nicht offengelegt.

Strategie

Rund 40 % der Unternehmen erwähnen weder explizit noch implizit klimabezogene Chancen oder Risiken. Häufiger werden klimabezogene Risiken berichtet. Nur 1 Unternehmen berichtet, eine Szenarioanalyse bei strategischen Planungen berücksichtigt zu haben.

Im Branchenvergleich zeigt sich, dass Unternehmen der Grundindustrie und Versorger, sowie Güter, Dienstleistungen und andere häufiger über Risiken und Chancen berichten als Unternehmen des Finanzwesens. Jedoch berichten nur wenige Unternehmen ausführlich.

Beinahe die Hälfte der Unternehmen erwähnen mögliche klimabezogene finanzielle Auswirkungen, diese werden jedoch in den seltensten Fällen quantifiziert.

Nur ein Unternehmen hat die Ergebnisse eines Klimawandel-szenarios einbezogen, um die langfristige Kompatibilität des Geschäftsmodells und der Strategie zu überprüfen.

Kennzahlen und Ziele



Rund 8 von 10 der analysierten Unternehmen weisen in ihren Berichten mindestens eine Kennzahl zu THG-Emissionen aus. Am häufigsten wird über Scope 1 und Scope 2 Emissionen berichtet.

Knapp 13 % der Unternehmen berichten darüber hinaus weitere direkt klimabezogene Kennzahlen, z.B. den Anteil bzw. Umsatz aus klimafreundlichen Produkten oder Dienstleistungen.

Ein Drittel der Unternehmen formuliert ein quantitatives Ziel für mindestens eine der klimabezogenen Kennzahlen. Science Based Targets finden in der Praxis noch wenig Anwendung.

¹) Für branchenspezifische Analysen wurden die acht von der Wiener Börse definierten Branchen zu drei Branchengruppen zusammengefasst. Siehe Abschnitt „Studiendesign“ und „Anhang II“.

Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

TCFD-Empfehlungen

EU-Leitlinien über klimabezogene
Informationen

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail >

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Hintergrund:

Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft gewinnt seit dem Pariser Klimaabkommen 2015, den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und dem Sonderbericht des Weltklimarats vom Oktober 2018 zunehmend an Dynamik.² Dadurch sowie durch die unmittelbaren Auswirkungen des Klimawandels ergeben sich neue Risiken und Chancen, die Unternehmen berücksichtigen müssen. Sie alle fordern beschleunigte und entschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zur Schaffung einer kohlenstoffarmen, klimaresilienten Wirtschaft.

Als Antwort auf das Klimaabkommen hat sich die EU zu drei ambitionierten Klima- und Energiezielen bis 2030 verpflichtet, an welchen sich die Klima- und Energiepolitik der EU und ihrer Mitgliedsstaaten orientiert.

Den Unternehmen der Realwirtschaft und Finanzinstituten kommt hierbei eine entscheidende Rolle zu. Schließlich sind geschätzte zusätzliche Investitionen in

Höhe von 180 Milliarden Euro pro Jahr erforderlich, um die Klima- und Energieziele zu erreichen. Dies stellt eine bedeutende Geschäftschance für Unternehmen dar. Klimafreundlichere Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen können sich als attraktive Umsatz- und Gewinntrieber erweisen. Investoren werden aufgrund sich ändernder Regularien zunehmend dazu angehalten, ihre Investitionen in kohlenstoffarme und klimaresistente Projekte und Wirtschaftszweige zu leiten.

Umgekehrt bringt der Klimawandel jedoch auch viele Risiken für die Unternehmen mit sich, welche sich unmittelbar auf die Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung auswirken können:

- physische Risiken durch die direkten Folgen des Klimawandels wie z.B. extreme Wetterereignisse, die zu Schäden an Vermögenswerten, Produktionsausfällen etc. führen können.
- Übergangsrisiken, die sich indirekt durch den Wandel der Wirtschaft zu einer nicht-fossilen Wirtschaft ergeben. Diese inkludieren unter anderem politische, rechtliche, technologische, Markt- und

Reputationsrisiken wie z.B. die Einführung einer CO₂-Steuer für besonders kohlenstoffintensive Sektoren oder die Substitution klimaschädlicher Technologien durch klimafreundliche Technologien.

Die Empfehlungen rund um die klimabezogene Berichterstattung zeigen, dass das Bewusstsein hierfür in den letzten Jahren signifikant zugenommen hat: Die steigenden Anforderungen von Investoren an Transparenz über die finanziellen Implikationen, wie diese erkannt und gesteuert werden, haben sich bereits 2017 in Form der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) geäußert. Aufbauend auf diesen Empfehlungen wurden nun im Rahmen des EU Aktionsplans für nachhaltiges Finanzwesen auch die Leitlinien für die gesetzlich verpflichtende nichtfinanzielle Berichterstattung hinsichtlich klimabezogener Informationen ergänzt.

EU Klima- und Energieziele bis 2030:

Mindestens 40 % weniger
Treibhausgasemissionen
im Vergleich zu 1990



Mindestens 27 % Anteil
erneuerbare Energien am
Endenergieverbrauch



Mindestens 30 % Energie-
einsparung im Vergleich
zum Business-as-usual
Szenario



² Der Sonderbericht des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) über 1,5°C globale Erwärmung fasst den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Folgen einer globalen Erwärmung von 1,5°C zusammen.

Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen

TCFD-Empfehlungen

EU-Leitlinien über klimabezogene
Informationen

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail >

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

TCFD-Empfehlungen

Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures besteht aus 32 Mitgliedern, die vom Finanzstabilitätsrat ausgewählt wurden, um sowohl Nutzer als auch Ersteller von Offenlegungen aus dem gesamten Wahlkreis der G20 einzubeziehen, die ein breites Spektrum von Wirtschaftssektoren und Finanzmärkten abdecken. Um Unternehmen zu ermutigen, ihre Offenlegungen auf die Bedürfnisse der Investoren auszurichten, damit diese die klimabezogenen Risiken und Chancen für das Unternehmen angemessen bewerten können, veröffentlichte die TCFD im Juni 2017 Empfehlungen für freiwillige klimabezogene Finanzangaben. Ziel ist es, Kreditgebern, Versicherern und Investoren entscheidungsrelevante Informationen zur Verfügung zu stellen. Konsistente, vergleichbare, zuverlässige, transparente und effiziente Informationen sollen es Unternehmen und Investoren ermöglichen, die finanziellen Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell zu evaluieren und die Resilienz der Geschäftsstrategie zu stärken.

Grundsätzlich sind die Empfehlungen der TCFD für alle Organisationen relevant und umsetzbar. Für Branchen, die besonders stark vom Klimawandel und dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft betroffen sind, wurden zusätzliche Spezifikationen der Empfehlungen bereitgestellt. Für den Finanzsektor gibt es branchenspezifische Empfehlungen für Banken, Versicherungen und Vermögensverwalter. Die verbesserte Offenlegung des Finanzsektors soll eine frühzeitige Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen erleichtern, die Bepreisung klimabezogener Risiken verbessern und zu fundierten Kapitalallokationsentscheidungen führen. Im Nicht-Finanzsektor liegt der Fokus auf den Branchen, die für den größten Teil der Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Dies sind Energie, Transport, Materialien, Gebäude, sowie Landwirtschaft, Lebensmittel und forstwirtschaftliche Produkte.

Die TCFD hat 11 Empfehlungen erarbeitet, die in vier Kernelemente untergliedert sind, welche die relevanten Bereiche der Unternehmensführung widerspiegeln und auch die Struktur dieser Studie vorgeben:



Governance

Die Governance oder Organisation in Bezug auf klimabedingte Risiken und Chancen.

Strategie

Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäfts-, Strategie- und Finanzplanung des Unternehmens.

Risikomanagement

Die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken.

Kennzahlen und Ziele

Die Kennzahlen und Ziele zur Bewertung und zum Management relevanter klimabezogener Risiken und Chancen.

Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen

TCFD-Empfehlungen

**EU-Leitlinien über klimabezogene
Informationen**

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail >

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

EU-Leitlinien über klimabezogene Informationen

Im März 2018 veröffentlichte die Europäische Kommission den Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums mit dem Ziel, Kapital in nachhaltigere Investitionen umzulenken, finanzielle Risiken, die sich aus dem Klimawandel und anderen ökologischen und sozialen Problemen ergeben, zu bewältigen sowie Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern. Als Teil ihres Aktionsplans hat die Europäische Kommission die Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen um klimabezogene Angaben erweitert und hierfür die Empfehlungen der TCFD herangezogen. Daraus entstanden die „Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen: Nachtrag zur klimabezogenen Berichterstattung“. Diese Leitlinien ergänzen die im Juli 2017 veröffentlichten unverbindlichen Leitlinien für die nichtfinanzielle Berichterstattung (in

Österreich in §§ 243b und 267a UGB als Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz, kurz NaDiVeG, umgesetzt).

Die Leitlinien sind entsprechend den bereits bestehenden Berichterstattungsanforderungen aufgebaut:

- **Geschäftsmodell**
- **Konzepte und Due-Diligence-Prozesse**
- **Ergebnisse**
- **Wesentliche Risiken und deren Handhabung**
- **Wichtigste Leistungsindikatoren**

Die Leitlinien enthalten praktische Empfehlungen zum Aufbau der Klimaberichterstattung und spezifische Angaben, die im Zuge der Berichterstattung beantwortet werden müssen. Zudem enthalten die Leitlinien etliche weitere Hinweise zur Berichterstattung sowie eine Vielzahl an Beispielen für Leistungsindikatoren. Des Weiteren enthalten sie eine Zuordnung der TCFD-Empfehlungen zu den bereits bekan-

nten Elementen der NaDiVeG-Anforderungen (siehe dazu Anhang I dieser Studie).

Während sich die TCFD Inhalte aufgrund der Kapitalmarktperspektive auf die Risiken und Chancen für Unternehmen konzentrieren, behandeln die EU-Leitlinien Informationen zu beiden Wirkungsrichtungen zwischen Klima und Unternehmen: Sowohl die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf das Unternehmen, den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens (finanzielle Wesentlichkeit) als auch die wesentlichen Auswirkungen bzw. Risiken des Unternehmens auf das Klima sind zu berücksichtigen.



Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail >

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Studiendesign

Die vorliegende Studie von PwC Österreich analysiert den Umfang der Berichterstattung österreichischer Unternehmen bezüglich der Offenlegung klimabezogener Informationen. Der Fokus liegt auf Angaben über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens in Anlehnung an die Empfehlungen der TCFD.

Im Rahmen der Studie wurden die Geschäfts- sowie Nachhaltigkeits- bzw. nicht-finanziellen Berichte und Erklärungen (im Folgenden „Berichte“) anhand eines strukturierten Kriterienkatalogs analysiert. Es wurden alle Berichte des Geschäftsjahres 2018 bzw. 2017/2018 der 39 Unternehmen des ATX Prime (Stichtag: 5. August 2019) analysiert. Für das Geschäftsjahr 2018 bzw. 2017/2018 lagen keine separaten TCFD-Berichte oder andere klimaspezifische Berichte bei den analysierten Unternehmen vor. Die Berichterstattung nach CDP (vormals Carbon Disclosure Project) wurde in der Analyse nicht berücksichtigt.

Die Berichterstattung der Unternehmen wurde, sofern nichts anders angegeben, auf einer Skala von 0 bis 2 bewertet, wobei „2“ einer ausführlichen Beschreibung, „1“ einer kurzen Erwähnung und „0“ keiner

Erwähnung entspricht. Mit „0“ wurden Unternehmen bzw. Berichte bewertet, die keine relevanten Informationen offenlegen. Mit „1“ wurden Unternehmen bewertet, die relevante Informationen ausschließlich erwähnen, d.h. wenn z. B. Extremwetterereignisse als Risiko genannt, aber nicht weiter beschrieben werden. Informationen, die über eine kurze Erwähnung hinausgehen, wurden mit „2“ gewertet, wenn also besagtes Risiko weiter im Detail beschrieben wurde (z. B. im Kontext der geografischen Verteilung der Unternehmensstandorte). Die Grafiken in der Studie beziehen sich somit immer auf den Anteil der analysierten Unternehmen, die im jeweiligen Ausmaß Informationen berichten. Es wird hingegen keine Aussage über den Erfüllungsgrad der TCFD-Anforderungen an sich getroffen.

Für branchenspezifische Analysen wurden die acht von der Wiener Börse definierten Branchen zu drei Branchengruppen zusammengefasst:

- Finanzwesen – 11 Unternehmen
- Grundindustrie und Versorger – 10 Unternehmen
- Güter, Dienstleistungen und andere (Zusammenfassung der übrigen Branchen: Konsumgüter, Industriegüter und

Dienstleistung, Technologie und Telekom, sowie Gesundheitswesen) – 18 Unternehmen
In Anhang II werden die analysierten Unternehmen und ihre Branchenzuordnung gemäß der Wiener Börse sowie der adaptierten Branchengruppen aufgelistet.



Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail ▾

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Allgemeine Erkenntnisse

Governance

Strategie

Risikomanagement

Kennzahlen und Ziele



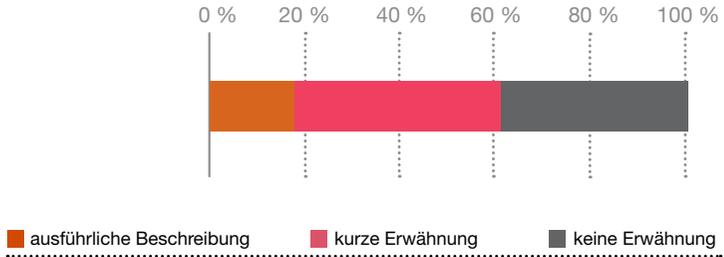
Die Analyse der Unternehmen zeigt, dass klimarelevante Informationen in der Regel im Nachhaltigkeits- bzw. nichtfinanziellen Bericht, (Konzern-)Lagebericht oder in einem integrierten Bericht enthalten sind. Separate klimaspezifische Berichte sind bei keinem Unternehmen vorhanden. Nur zwei Unternehmen verweisen in ihren Berichten auf die TCFD, wobei diese ausdrücklich als TCFD-Berichterstattung bezeichnet werden. Die klimabezogenen Informationen werden häufig separat von der Finanzberichterstattung dargestellt bzw. erwähnt, während die TCFD den Unternehmen nahelegt, ihre klimabezogenen Informationen in Finanzpublikationen zu integrieren, z.B. in den Lagebericht, zusammen mit anderen finanziellen Indikatoren.

Die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass viele Unternehmen den Klimawandel zumindest ansatzweise in ihrer Berichterstattung thematisieren, detaillierte Informationen werden meist aber nicht dargestellt.

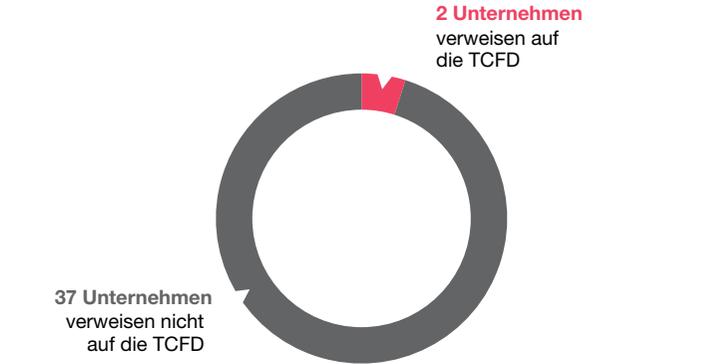
Für die Zwecke der Studie wurde zunächst analysiert, inwieweit Unternehmen bereits den Umgang mit den identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen in einer konkreten Strategie oder Maßnahmenplanung beschreiben. Bei rund 6 von 10 Unternehmen werden Klimathemen in der Strategie kurz erwähnt (in der Regel in der Nachhaltigkeitsstrategie) bzw. Maßnahmen zur Minderung des bzw. Anpassung an den Klimawandel genannt. Knapp 18 % der Unternehmen liefern eine ausführlichere Beschreibung.

Es zeigt sich, dass die vom Klimawandel am offensichtlichsten betroffenen Branchen in Bezug auf die Berichterstattung am weitesten fortgeschritten sind. Die Branchengruppe Grundindustrie und Versorger berichtet im Vergleich am ausführlichsten (siehe branchenspezifische Analysen auf den folgenden Seiten).

Grafik 1: Auseinandersetzung mit klimabezogenen Risiken und Chancen im Rahmen von Strategie oder Maßnahmen



Grafik 2: Kennzeichnung als TCFD-Berichterstattung





Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail v

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Dieser Abschnitt behandelt die Steuerungsstrukturen und -prozesse von Unternehmen im Hinblick auf klimawandelbedingte Risiken und Chancen. Die Governance, insbesondere das Bekenntnis und die Rolle des Vorstands und der obersten Managementebenen zum Klimawandel, soll Stakeholdern Aufschluss über das Bewusstsein der Unternehmen für die Auswirkungen des Klimawandels auf die Geschäftstätigkeit und die Robustheit des Klimakonzepts geben. Es sollen Informationen über die Rolle und Beteiligung von Vorstandsmitgliedern an klimawandelbedingten Chancen und Risiken berichtet werden, einschließlich der Prozesse und der Häufigkeit, mit der die Vorstands- und/oder Aufsichtsratsmitglieder über klimabedingte Fragen informiert werden. Zusätzlich sollen Informationen über die jeweiligen Verantwortlichkeiten des Managements für die Bewertung und Steuerung von klimawandelbedingten Chancen und Risiken veröffentlicht werden.

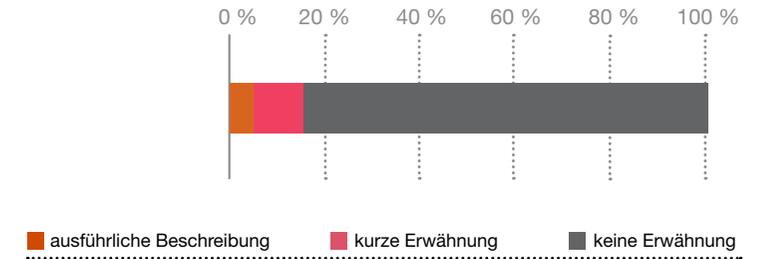
Ergebnisse der Analyse

In den meisten Fällen sind die Verantwortlichkeiten für die Steuerung von klimawandelbedingten Risiken und Chancen auf der Vorstandsebene in den Berichten nicht klar beschrieben. Die Berichterstattung ist oft sehr allgemein gehalten und klimabezogene Themen werden nur am Rande erwähnt. Etwas häufiger berichten Unternehmen über die Verantwortlichkeiten des Managements zur Bewertung und Steuerung von klimawandelbedingten Chancen und Risiken.

Allgemein berichten, nur 16 % der Unternehmen explizit und transparent über klimawandelbedingte Governance-Prozesse, davon zwei Unternehmen ausführlich und vier ansatzweise. Nur wenige Unternehmen berichten in welcher Form und wie häufig der Vorstand bzw. das Management über klimarelevante Themen informiert wird und ob und wie sie den Fortschritt bei der Erreichung der definierten Ziele überwachen.

...

Grafik 3: Darstellung der Governance zu klimabezogenen Risiken und Chancen



Statement

von Wolfgang Anzengruber, Vorstandsvorsitzender der Verbund AG über die Berichterstattung zu Chancen und Risiken des Klimawandels >





Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail v

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >



Statement

von Wolfgang Anzengruber, Vorstandsvorsitzender der Verbund AG über die Berichterstattung zu Chancen und Risiken des Klimawandels



Wie ist VERBUND an das Thema herangegangen?

Klimawandel ist für VERBUND ein strategisches Kernthema. Die Auswirkungen des Klimawandels haben einen wesentlichen Einfluss auf das wirtschaftliche Handeln von VERBUND. Es werden enorme Kraftanstrengungen von allen Stakeholdern notwendig sein – seitens der Politik, der Industrie, der Energiewirtschaft wie auch der Bürger. Der erforderliche Mix aus Vermeidungs- und Anpassungsmaßnahmen wird massive Investitionssummen benötigen, damit eröffnen sich für dynamische und innovative Volkswirtschaften und Unternehmen aber auch viele Chancen.

Welchen Mehrwert hat die Erarbeitung und Auseinandersetzung mit dem Thema geschaffen?

Es ist wichtig, sich nicht nur auf die Risiken zu versteifen, sondern sich auch zu fragen, welchen Beitrag das Unternehmen zur Lösung der Klimakrise leisten kann. Es geht darum, Chancen für neue Geschäftsfelder und Technologieoptionen wahrzunehmen. Intern wurde ein bereichsübergreifender Diskussionsprozess ausgelöst, um ein gemeinsames Bewusstsein und Verständnis für die Thematik zu schaffen.

Was waren die Herausforderungen bei der Umsetzung?

Am Beginn stand die systematische Erfassung und Veröffentlichung der eigenen Emissionen. Auf Grundlage von globalen und regionalen Klimamodellen wurde eine fundierte Analyse der hydrologischen Veränderungen in unseren Kernmärkten durchgeführt. Die große Herausforderung besteht in der Vielzahl an Parametern, die in den energiewirtschaftlichen Modellrechnungen berücksichtigt werden müssen.



Executive Summary >

Theoretische Grundlage: Berichterstattungsanforderungen >

Umsetzung in der Praxis: Die Studie im Detail v

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Hinsichtlich Strategie wird eine Offenlegung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung des Unternehmens empfohlen. Das Unternehmen sollte die mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken beschreiben, die für einen kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont identifiziert wurden und eine wesentliche tatsächliche oder potenzielle finanzielle Auswirkung auf das Unternehmen haben. Klimabedingte Risiken und Chancen manifestieren sich oft mittel- und langfristig und sind häufig von der geographischen Position des Unternehmens abhängig. Dementsprechend sind Differenzierungen zwischen Sektoren und/oder Standorten für eine aussagekräftige Berichterstattung unumgänglich.

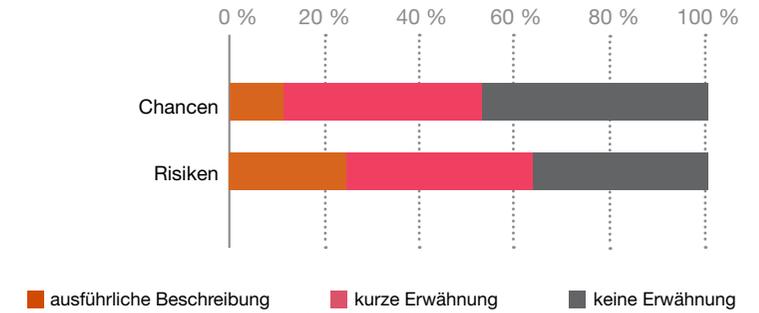
Die TCFD empfiehlt, insbesondere die Auswirkungen auf das Geschäft und die Strategie in den Bereichen Produkte und Dienstleistungen, Lieferkette und/oder Wertschöpfungskette, Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen, Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) und Geschäftstätigkeiten zu berichten. Unternehmen sollen außerdem beschreiben, wie widerstandsfähig ihre Strategie im Hinblick auf die identifizierten klimawandelbedingten Chancen und Risiken ist, wobei sie einen Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft in Übereinstimmung mit einem Szenario von 2°C oder weniger und, soweit für das Unternehmen relevant, Szenarien in Übereinstimmung mit erhöhten physischen klimabedingten Risiken berücksichtigen sollten. Weitere Informationen über die Durchführung einer Szenarioanalyse zur Bewertung der strategischen Resilienz eines Unternehmens sind dem technischen Anhang der Task Force „The Use of Scenario Analysis in Disclosure of Climate-related Risks and Opportunities“ zu entnehmen.

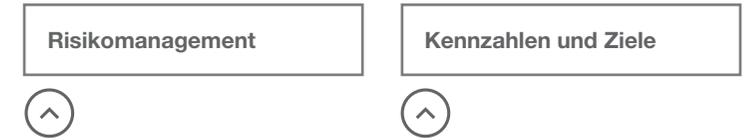
Ergebnisse der Analyse

Die Analyse der Unternehmen zeigt, dass fast 60 % der Unternehmen klimawandelbedingte Risiken oder Chancen erwähnen, wobei bei der Berichterstattungstiefe noch Verbesserungsbedarf besteht, da lediglich 18 % der analysierten Berichte ausführliche Erklärungen zu den identifizierten Risiken und Chancen beinhalten.

Zwei von drei Unternehmen erwähnen zumindest kurz die identifizierten klimabedingten Risiken, wobei nur knapp jedes vierte Unternehmen ausführlich berichtet. Die am häufigsten erwähnten Risiken betreffen physische Risiken wie Schäden an Vermögenswerten durch Naturkatastrophen und Übergangsrisiken wie strengere Regulierungen des CO2-Emissionsausstoßes oder steigende Preise für Rohstoffe und Energie. Hingegen erwähnt nur rund die Hälfte der Unternehmen mögliche Chancen, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden. Nur jede zehnte Berichterstattung über Chancen ist ausführlich. Die Chancen, über die am häufigsten berichtet wurde, beziehen sich auf Energieeinsparungen oder Marktchancen durch Entwicklung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen.

Grafik 4: Berichterstattung zu klimawandelbedingten Chancen und Risiken





Executive Summary >

Theoretische Grundlage: Berichterstattungsanforderungen >

Umsetzung in der Praxis: Die Studie im Detail v

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

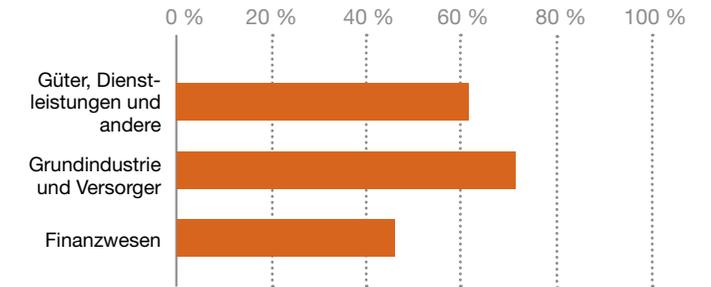
Zwischen den verschiedenen Branchen sind deutliche Unterschiede erkennbar: Während rund 7 von 10 Unternehmen der Grundindustrie und Versorger sowie 6 von 10 Unternehmen der Güter, Dienstleistungen und andere klimawandelbezogene Risiken und Chancen thematisieren, erwähnen im Finanzwesen weniger als die Hälfte der Unternehmen derartige Informationen in ihren Berichten.

Im Branchenvergleich zeigt sich, dass eine umfassende Berichterstattung nur von jedem vierten Unternehmen der Grundindustrie und Versorger durchgeführt wird. Bei den Unternehmen der Güter, Dienstleistungen und andere berichten etwas mehr als 10 % ausführlich, wohingegen im Finanzwesen lediglich ein Unternehmen ausführlich berichtet.

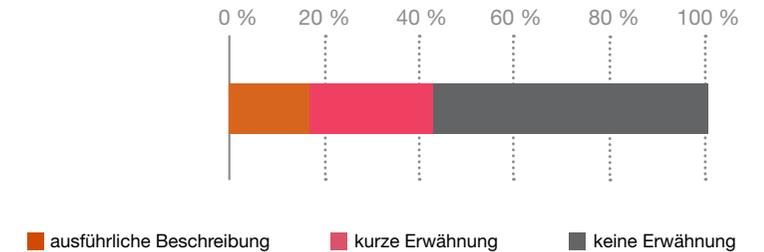
Die finanziellen Auswirkungen des Klimawandels, wie beispielsweise steigende Rohstoff- und Energiepreise, erhöhte CO2-Zertifikatspreise, Investitionen in F&E etc. werden von knapp der Hälfte der Unternehmen erwähnt. Jedes sechste Unternehmen konkretisiert die qualitative Beschreibung der möglichen Auswirkungen auf einem ausführlichen Niveau. In ihren Berichten sollten die Unternehmen auch die Auswirkungen auf die Finanzplanung berücksichtigen, insbesondere die Betriebskosten und -erträge, die Investitionen und Allokationen, die Neuerwerbungen und Veräußerungen sowie den Zugang zu Kapital. Nur ein Unternehmen quantifiziert die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die Finanzplanung.

...

Grafik 5: Zumindest kurze Erwähnung klimawandelbezogener Risiken oder Chancen in der Berichterstattung



Grafik 6: Berichterstattung zu klimawandelbedingten finanziellen Auswirkungen





Executive Summary >

Theoretische Grundlage: Berichterstattungsanforderungen >

Umsetzung in der Praxis: Die Studie im Detail v

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Im Branchenvergleich schneiden alle drei Branchengruppen ähnlich ab. Spitzenreiter ist die Grundindustrie und Versorger, wo jedes zweite Unternehmen die klimawandelbedingten finanziellen Auswirkungen zumindest kurz erwähnt. Betrachtet man die Grundindustrie isoliert, dann berichtet jedes Unternehmen über mögliche finanzielle Auswirkungen. Unternehmen der Güter, Dienstleistungen und andere sowie das Finanzwesen liegen bei knapp 40 %.

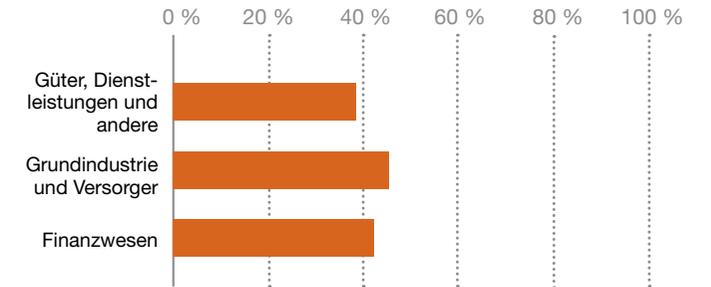
Eine zentrale Empfehlung der TCFD ist die Durchführung einer Szenarioanalyse, um die Kompatibilität des Geschäftsmodells und der Strategie mit den identifizierten Auswirkungen des Klimawandels über verschiedene Zeiträume und unter Berücksichtigung von verschiedenen Klimawandelszenarien zu bewerten. Bei der Definition von Szenarien kann auf eine breite Palette von öffentlich zugänglichen Szenarien zurückgegriffen werden, die entweder 2°C oder nicht 2°C-kompatible Entwicklungen beschreiben. Bei der Durchführung einer Szenarioanalyse ist zwischen den zwei Kategorien an Klimawandelrisiken zu unterscheiden.

Bei Übergangsrisiken ist ein relevantes und realistisches Szenario das sogenannte 2°C-Szenario, das sich mit dem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um 2°C auseinandersetzt. Besonders für ressourcenintensive Unternehmen mit einem hohen CO₂-Ausstoß sind Übergangsrisiken von hoher Bedeutung. Szenarien, die physische Risiken in Betracht ziehen, sind höchst relevant für Unternehmen, die akuten oder chronischen physischen Risiken des Klimawandels ausgesetzt sind, wie z.B. solche mit Standorten in klimasensitiven Regionen (z. B. Küsten- und Hochwasserzonen) oder Unternehmen mit einer starken Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Wasser.

Ein Unternehmen hat bei der Entwicklung der Strategie die Ergebnisse einer Szenarioanalyse berücksichtigt. Nur wenige Unternehmen haben in ihren Berichten angekündigt, dass sie für das kommende Geschäftsjahr die Durchführung einer Szenarioanalyse planen.

...

Grafik 7: Zumindest kurze Erwähnung von klimawandelbedingten finanziellen Auswirkungen



Interview

Nicole Röttmer, Partnerin Sustainability Services und Expertin für Szenarioanalysen, PwC Deutschland ([Climate Excellence](#))





Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail v

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >



Von den untersuchten österreichischen Unternehmen wurde nur von einem einzigen eine Szenarioanalyse durchgeführt. Wo stehen deutsche Unternehmen im Vergleich?

Die Zahl der deutschen Unternehmen, die Szenarioanalysen durchführen, wächst stetig. In der Berichterstattung der Unternehmen findet sie sich bisher jedoch kaum wieder. Die Szenarioanalyse ist also auch bei deutschen Unternehmen die vergleichsweise am schwächsten umgesetzte Komponente der TCFD-Empfehlungen, was den Ergebnissen des TCFD Progress Reports 2019 zu den internationalen Entwicklungen entspricht.

Ihr habt bereits Szenarioanalysen bei einer Vielzahl von Kunden durchgeführt. Was sind in der Regel die wichtigsten Erkenntnisse daraus?

Im Rahmen der Analyse helfen wir Unternehmen, Antworten auf beispielsweise folgende Fragen zu finden:

- Ist der Klimawandel überhaupt finanziell relevant für mein Unternehmen? Welche direkten und indirekten Wirkungen ergeben sich?
- Welche Positionen in meinen Anlagen bzw. Assets müssen tiefergehender analysiert werden? Wo liegt das größte Risikopotenzial?
- Wo können und müssen bereits heute Maßnahmen ergriffen werden, um zukünftig auf den Klimawandel vorbereitet zu sein?

Da kommen häufig unerwartete Antworten auf Unternehmen zu, v.a. wenn sie erst beginnen, sich mit Klimarisiken auseinander zu setzen.

Mit welchen Unternehmen arbeitet ihr ganz generell?

Hier ist zwischen zwei Arten von Unternehmen zu unterscheiden. Einerseits erhalten wir Anfragen von Kunden, die ganz am Anfang stehen und ganz grundsätzlich sehen möchten, ob und in welchem Ausmaß sie vom Klimawandel betroffen sein könnten. Andererseits arbeiten wir mit Kunden, die bereits wissen, dass ihr Geschäftsmodell zukünftig betroffen sein wird, und die dann die genauen Risiko- und Chancentreiber sowie Frühwarnindikatoren besser verstehen und ihre Strategie zukunftsfähig machen wollen.

Ihr habt das Climate Excellence Toolset über viele Jahre entwickelt und im Einsatz. Was macht das Tool besonders?

Das Tool unterscheidet sich von anderen Tools vor allem aufgrund von 3 Aspekten:

- Es wird eine zukunftsorientierte Fundamentalanalyse durchgeführt, d.h. man kann Fragen wie „Ist mein Geschäftsmodell in einer 2°C Welt noch profitabel?“ unter Berücksichtigung von Marktdynamiken (Nachfrage, relative Preise, Geschäftstreiber) beantworten. Die Ergebnisse sind somit sowohl für Real- als auch für Finanzwirtschaft in bestehende Prozesse leicht integrierbar.
- Es handelt sich um eine Bottom-up-Analyse, die unternehmensspezifische Ergebnisse liefert (im Vergleich zu Top-down-Analysen, die in erster Linie Erkenntnisse auf Branchenebene ergeben).
- Dadurch kann auch die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens bestimmt werden, d.h. ist das Unternehmen in der Lage, Risiken zu mi-

Interview

Nicole Röttmer, Partnerin Sustainability Services und Expertin für Szenarioanalysen, PwC Deutschland ([Climate Excellence](#))

gieren und umgekehrt Chancen zu nutzen (Lock-in-Effekte bei Technologien).

Welche Sektoren haben den dringendsten Handlungsbedarf und warum?

Unternehmen, die am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sein könnten, sollten natürlich auch möglichst schnell aktiv werden. Das sind im Grunde jene, für die es auch sektorspezifische TCFD-Empfehlungen gibt. International berichten insbesondere der Finanzsektor (Banken) und der Energiesektor proaktiv über die Risiken des Klimawandels für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Obwohl viele Unternehmen bereits einzelne Maßnahmen zum Umgang mit dem Klimawandel ergreifen und dazu auch berichten, erfüllt bisher niemand vollumfänglich die Anforderungen der TCFD an die Klimaberichterstattung.

Was empfehlist du Unternehmen, die jetzt noch ganz am Anfang stehen?

In einem Erst-Screening sollte man zunächst die finanzielle Materialität des Klimawandels für das Unternehmen und die wesentlichsten Risiko- und Chancentreiber identifizieren, um zu verstehen, inwieweit das Geschäftsmodell bzw. Portfolio den Auswirkungen des Klimawandels ausgesetzt sein könnte. Von diesem Startpunkt aus kann man beurteilen, ob und zu welchen Schwerpunkten eine tiefergehende Analyse gebraucht wird und welche Strukturen und Prozesse im Unternehmen anzupassen sind.





Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail v

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Die Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabedingter Risiken spielen laut TCFD eine wesentliche Rolle. Es wird eine ausführliche und transparente Beschreibung des Risikomanagementprozesses empfohlen. Diese sollte klare Definitionen der verwendeten Risikoterminologie oder Verweise auf bestehende Risikoklassifizierungsrahmen beinhalten sowie die Methodik zur Festlegung der potenziellen Größe und den Umfang von Risiken verständlich erklären.

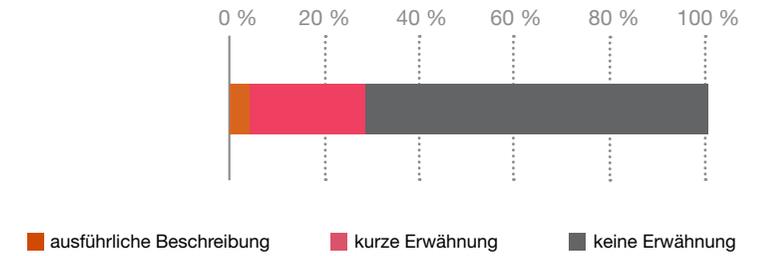
Außerdem sollen Unternehmen ihre Prozesse für die Steuerung klimabezogener Risiken beschreiben, einschließlich der Art und Weise, wie Entscheidungen zur Minderung, Übertagung, Annahme oder Kontrolle dieser Risiken getroffen werden.

Zudem ist in den Berichten darzulegen, inwieweit klimabezogene Risiken im unternehmensweiten Risikomanagement berücksichtigt und im Verhältnis zu anderen finanziellen Risiken wie z.B. Kreditrisiken, Marktrisiken oder operative Risiken gewichtet werden.

Ergebnisse der Analyse

Die Beschreibung der Strukturen und Prozesse des (allgemeinen) unternehmensweiten Risikomanagements ist in den meisten Berichten sehr detailliert. Die Gewichtung der klimabezogenen Risiken im Verhältnis zu den anderen finanziellen Risiken wird in der Regel in den Berichten nicht erläutert. Die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimawandelbedingter Risiken werden selten in der Berichterstattung erwähnt. Nur etwa ein Drittel der Unternehmen erwähnt kurz die Prozesse in ihren Berichten, davon nur 2 Unternehmen ausführlich.

Grafik 8: Beschreibung der Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken





Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail v

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Schließlich sollen laut TCFD auch Kennzahlen und Ziele offengelegt werden, die zur Bewertung und Steuerung relevanter klimabezogener Risiken und Chancen zur Anwendung gelangen. Unternehmen sollen die Kennzahlen beschreiben, die zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im Einklang mit der Strategie und dem Risikomanagement verwendet werden. Es wird empfohlen, Kennzahlen über mehrere Jahre darzustellen, um Trendanalysen zu ermöglichen.

Darüber hinaus sollen Unternehmen eine Beschreibung der Methoden zur Berechnung oder Schätzung klimabezogener Kennzahlen vorlegen, sofern sie nicht offensichtlich sind. Relevante Kennzahlen, wie zum Beispiel die absoluten Scope 1³ -, Scope 2⁴ -, Scope 3⁵ - bzw. relativen Treibhausgasemissionen⁶ (kurz THG-Emissionen) sollen in den Berichten offengelegt werden. Diese THG-Emissionen sollten in Übereinstimmung mit der Methodik des THG-Protokolls⁷ berechnet werden, um eine Aggregation und Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen und Rechtsordnungen zu ermöglichen.

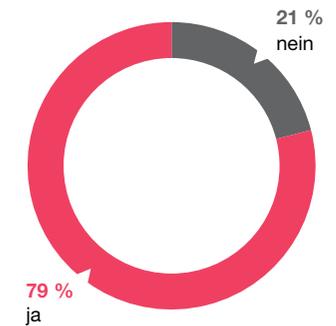
Neben den Kennzahlen wird eine Offenlegung klimabezogener Ziele in Bezug auf THG-Emissionen, Anteil oder Umsatz klimafreundlicher Produkte und Dienstleistungen etc. im Einklang mit den erwarteten regulatorischen Anforderungen oder potenziellen Marktbeschränkungen empfohlen.

Ergebnisse der Analyse

Rund 8 von 10 der analysierten Unternehmen weisen in ihren Berichten mindestens eine Kennzahl zu THG-Emissionen aus.

...

Grafik 9: Berichterstattung von mindestens einer Kennzahl zu THG-Emissionen



³⁾ Scope 1: Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen und somit im direkten Einfluss des Unternehmens liegen, z.B. Emissionen aus der Verbrennung durch stationäre Quellen (etwa Heizkessel, Erdgas) oder mobile Quellen (Firmen-Fuhrpark), Emissionen aus chemischen Prozessen, etc.

⁴⁾ Scope 2: Emissionen, die indirekt im Unternehmen durch die Bereitstellung von Energie durch externe Quellen wie Energieversorgungsunternehmen entstehen. Dazu gehört der Bezug von Strom, Fernwärme, etc.

⁵⁾ Scope 3: Andere indirekte Emissionen, die durch die Tätigkeiten der Organisation verursacht werden, aber nicht aus eigenen Quellen oder unter dem Einfluss der Organisation stehen, z.B. Emissionen, die durch Flugreisen oder den Verbrauch von verkauften Produkten und Dienstleistungen verursacht werden.

⁶⁾ Relative THG-Emissionen: Summe der entstanden THG-Emissionen im Verhältnis zu Produktionsmenge oder -aktivität, Gebädefläche, gefahrenen Kilometer, etc. Die in die Berechnung inkludierten Scopes (1, 2 oder 3) können variieren.

⁷⁾ Das THG-Protokoll entwickelt in Kooperation mit dem World Resources Institute (WRI) und World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) Standards zur Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen.



Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail v

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

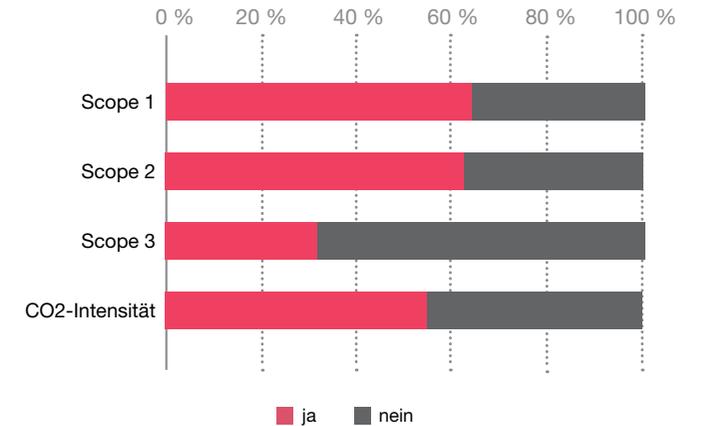
Anhang >

Rund zwei Drittel der Unternehmen berichten über direkte (Scope 1) sowie indirekte (Scope 2) THG-Emissionen. Andere indirekte Emissionen (Scope 3) werden von rund einem Drittel der analysierten Unternehmen berichtet. Eine Kennzahl zum relativen THG-Ausstoß, die CO₂-Intensität, wird von etwas mehr als der Hälfte aller Unternehmen ausgewiesen.

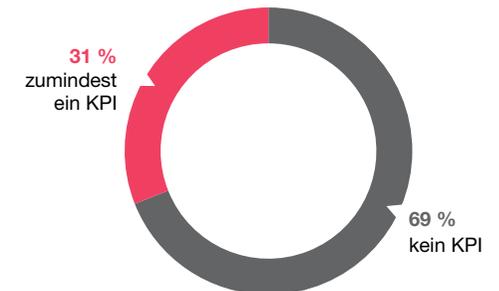
Knapp 13 % der Unternehmen berichten darüber hinaus über weitere direkte klimabezogene Kennzahlen, wie beispielsweise den Anteil oder Umsatz klimafreundlicher Produkte oder Dienstleistungen, F&E-Ausgaben in klimafreundliche Technologien, etc. Für die Zwecke dieser Studie wurde der Fokus der Analyse auf die zuvor genannten Kennzahlen mit direktem Bezug zum Klimawandel gelegt. Kennzahlen über Wasser- oder Energieverbrauch, Landnutzung, Abfallmanagement, etc. wurden in dieser Analyse nicht berücksichtigt. Ein Drittel der Unternehmen formuliert ein quantitatives Ziel für mindestens eine der klimabezogenen Kennzahlen. Wissenschaftsbasierte Zielsetzungen (science-based targets) zur CO₂-Reduktion werden von 5 Unternehmen bereits angewandt.

...

Grafik 10: Offenlegung von Kennzahlen zu THG-Emissionen



Grafik 11: Formulierung quantitativer Ziele zu klimabezogenen KPIs





Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail v

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

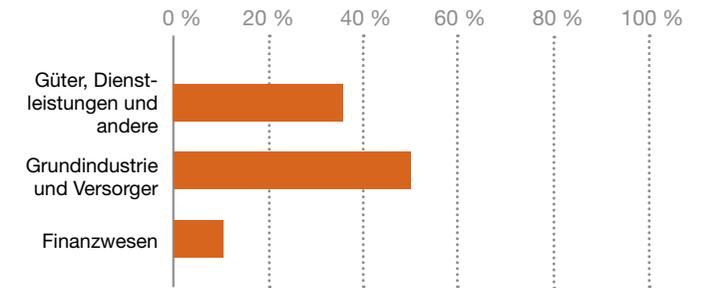
Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Im Branchenvergleich sind wieder klare Unterschiede erkennbar. Die Hälfte der Unternehmen der Grundindustrie und Versorger formuliert quantitative Ziele zu deren klimabezogenen Kennzahlen. Besonders die Produzenten von Konsumgütern fallen hierbei mit beinahe 70 % positiv auf. Bei Unternehmen der Güter, Dienstleistungen und andere Branchen ist das nur bei rund einem Drittel der Fall. In diesem Cluster sticht die Technologie- und Telekommunikationsindustrie auch mit 70 % heraus. Das Finanzwesen bildet das Schlusssicht, nur ein Unternehmen berichtet von quantitativen Zielen zu seinen Kennzahlen.

...

Grafik 12: Formulierung quantitativer Ziele zu klimabezogenen KPIs



Einschätzung

von Andrea Sternisko, Director, Capital Markets & Accounting
Advisory Services, PwC Österreich





Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail v

Studiendesign

Studienergebnisse

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >



Was interessiert die Investoren?

Wie die Ergebnisse der Studie zeigen, steckt die Anwendung der TCFD-Empfehlungen erwartungsgemäß noch in den Kinderschuhen. Laut dem im Jahr 2017 vorgestellten 5-Jahresplan⁸ werden ab der Berichterstattung 2019 signifikante, beobachtbare Verbesserungen in der Transparenz und Qualität der Berichterstattung erwartet.

Aus Investorensicht werden daher auch die Erwartungen an die Berichterstattung klimabezogener Aspekte in den nächsten Jahren erheblich steigen. Neben der qualitativen Umsetzung der Empfehlungen erwarten die Investoren insbesondere auch eine quantitative Berücksichtigung. Zudem sind Verlässlichkeit, Vergleichbarkeit, Relevanz, Stetigkeit und Wesentlichkeit Konzepte, die aus der finanziellen Berichterstattung bekannt sind, im Rahmen der nichtfinanziellen und daher auch in der Darstellung der klimarelevanten Aspekte im Sinne entscheidungsnützlicher Informationen zu berücksichtigen:

1. Eine strukturiert konzipierte Governance und die transparente Umsetzung schafft Vertrauen in die Berichterstattung der klimabezogenen Aspekte. Die Unternehmen zeigen damit, dass sie sich ernsthaft mit dem Thema beschäftigen.

- Die Darstellung der langfristigen Strategie ist aus Sicht der Investoren von wesentlicher Bedeutung für das Verständnis der aktuellen Situation aber auch des nachhaltigen Potenzials eines Unternehmens. Eine aussagekräftige langfristige Strategie, die die aktuellen Trends umfassend berücksichtigt, schafft Vertrauen in die langfristige nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und seines Unternehmenswertes.
- Die Investoren erwarten eine intensive Auseinandersetzung mit den nichtfinanziellen klimabezogenen Risiken. Hierbei geht es insbesondere darum, dem Markt zu demonstrieren, wie sich die klimabezogenen Risiken auf die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens auswirken können und wie belastbar das Geschäftsmodell für ein solches Risiko ist.
- Neben den qualitativen Beschreibungen sind für Investoren natürlich die quantitativen Informationen sowie Kennzahlen extrem interessant. Definierte Zielgrößen erleichtert es den Investoren die Performance des Unternehmens zu modellieren sowie zu messen und zu beurteilen, ob die Unternehmen definierte Strategien umsetzen,



Einschätzung

von Andrea Sternisko, Director, Capital Markets & Accounting Advisory Services, PwC Österreich

erreicht haben oder auch erreichen können. Bei den klimabezogenen Aspekten zeigt sich ein großer Nachholbedarf, vor allem bei der Bewertung der Risikotreiber und der Ermittlung und Darstellung der die Auswirkungen auf Bilanz, Gewinn- und Verlust- sowie Kapitalflussrechnung.

Eine Erweiterung der finanziellen Berichterstattung um diese Informationen wird notwendig sein, um sich ein angemessenes Bild des Unternehmens und seiner Perspektiven zu verschaffen. Ein ordnungsgemäß funktionierender Markt wird die Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel einpreisen und Unternehmen, die sie mildern, bei Investitionsentscheidungen bevorzugen.

⁸ Reporting on climate risks and opportunities, ICAEW in association with the Carbon Trust

Unsere Empfehlungen

an kapitalmarktorientierte Unternehmen

Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail >

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

- **Anforderungen verstehen:**

Überblick über die unterschiedlichen nationalen und internationalen Anforderungen und Erwartungen der Stakeholder verschaffen

- **Reifegrad analysieren:**

Reifegradanalyse hinsichtlich der TCFD-Anforderungen bzw. EU-Leitlinien durchführen, Handlungsfelder identifizieren und je nach unternehmensindividueller Situation priorisieren

- **Risiken und Chancen evaluieren:**

Vom qualitativen Erst-Assessment zur umfassenden Szenarioanalyse vorarbeiten und so die Auswirkungen auf Strategie, Geschäftsmodell und Finanzplanung verstehen

- **Strategie formulieren:**

Klimabezogene Chancen und Risiken in der Unternehmensstrategie berücksichtigen, um Klimaresilienz und Zukunftsfähigkeit zu gewährleisten

- **Prozesse und Strukturen definieren:**

Weiterentwicklung von Governance-Strukturen und Verantwortlichkeiten sowie Risikomanagement- und Reporting-Prozessen zur Umsetzung der klimaresilienten Unternehmensstrategie sicherstellen

- **Informationen offenlegen:**

Qualitative und quantitative Informationen für externe Stakeholder nachvollziehbar aufbereiten und in bestehende Berichte integrieren

Gerne begleiten wir Sie auf dieser Reise

Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungs-
anforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail >

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Unsere Expertinnen unterstützen Sie gerne



Mag. Agatha Kalandra, MBA
Partnerin Management Consulting
Tel.: +43 1 501 88-2965
E-Mail: agatha.kalandra@pwc.com



Birgit Haberl-Arkurst, MSc
Managerin Sustainability Services
Tel.: +43 1 501 88-2988
E-Mail: birgit.haberl@pwc.com

Vielen Dank an **Christina Lehner**, die bei der Erstellung dieser Studie unterstützt hat.



Zuordnung der von der TCFD empfohlenen Angaben zu den NaDiVeG-Anforderungen lt. EU-Leitlinien für klimabezogene Informationen

Executive Summary >

Theoretische Grundlage: Berichterstattungsanforderungen >

Umsetzung in der Praxis: Die Studie im Detail >

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Anhang I

Anhang II

Von der TCFD empfohlene Angaben		Vorgaben gemäß NaDiVeG				
		Geschäftsmodell	Konzepte und Due-Diligence-Prozesse	Ergebnisse	Wesentliche Risiken und ihre Handhabung	Wichtigste Leistungsindikatoren
Unternehmensführung	a) Aufsicht des Vorstands		●			
	b) Rolle der Geschäftsführung		●			
Strategie	a) Klimabedingte Chancen und Risiken				●	
	b) Auswirkungen klimabedingter Chancen und Risiken	●				
	c) Resilienz der Unternehmensstrategie	●				
Risikomanagement	a) Ermittlungs- und Bewertungsprozesse				●	
	b) Risikomanagementprozesse				●	
	c) Einbindung in das allgemeine Risikomanagement				●	
Kennzahlen und Ziele	a) Kennzahlen für die Bewertung					●
	b) THG-Emissionen			●		
	c) Zielvorgaben			●		

Analysierte Unternehmen des ATX Prime (Stichtag: 5. August 2019) und ihre Branchenzuordnung gemäß der Wiener Börse sowie die adaptierte Zuordnung für die Zwecke der Studie

Executive Summary >

Theoretische Grundlage:
Berichterstattungsanforderungen >

Umsetzung in der Praxis:
Die Studie im Detail >

Unsere Empfehlungen >

Ihre Ansprechpartner >

Anhang >

Anhang I

Anhang II

Unternehmen	Branchenzuordnung gemäß Wiener Börse	Branchengruppen adaptiert	Unternehmen	Branchenzuordnung gemäß Wiener Börse	Branchengruppen adaptiert
Addiko Bank AG	Finanzwesen	Finanzwesen	Oesterreichische Post AG	Industriegüter und Dienstleistungen	Güter, Dienstleistungen und andere
AGRANA Beteiligungs-AG	Konsumgüter	Güter, Dienstleistungen und andere	Palfinger AG	Industriegüter und Dienstleistungen	Güter, Dienstleistungen und andere
AMAG Austria Metall AG	Grundindustrie	Grundindustrie und Versorger	Polytec Holding AG	Konsumgüter	Güter, Dienstleistungen und andere
Andritz AG	Industriegüter und Dienstleistungen	Güter, Dienstleistungen und andere	PORR AG	Grundindustrie	Grundindustrie und Versorger
AT&S Austria Tech.&Systemtech.	Technologie und Telekom	Güter, Dienstleistungen und andere	Raiffeisen Bank International AG	Finanzwesen	Finanzwesen
BAWAG Group AG	Finanzwesen	Finanzwesen	Rosenbauer International AG	Industriegüter und Dienstleistungen	Güter, Dienstleistungen und andere
CA Immobilien Anlagen AG	Finanzwesen	Finanzwesen	S Immo AG	Finanzwesen	Finanzwesen
DO & CO Aktiengesellschaft	Konsumgüter	Güter, Dienstleistungen und andere	Schoeller-Bleckmann AG	Grundindustrie	Grundindustrie und Versorger
Erste Group Bank AG	Finanzwesen	Finanzwesen	Semperit AG Holding	Industriegüter und Dienstleistungen	Güter, Dienstleistungen und andere
EVN AG	Versorger	Grundindustrie und Versorger	STRABAG SE	Grundindustrie	Grundindustrie und Versorger
FACC AG	Industriegüter und Dienstleistungen	Güter, Dienstleistungen und andere	Telekom Austria AG	Technologie und Telekom	Güter, Dienstleistungen und andere
Flughafen Wien AG	Industriegüter und Dienstleistungen	Güter, Dienstleistungen und andere	UBM Development AG	Finanzwesen	Finanzwesen
Frequentis AG	Industriegüter und Dienstleistungen	Güter, Dienstleistungen und andere	Uniqa Insurance Group AG	Finanzwesen	Finanzwesen
Immofinanz AG	Finanzwesen	Finanzwesen	Valneva SE ST	Gesundheitswesen	Güter, Dienstleistungen und andere
Kapsch Trafficcom AG	Technologie und Telekom	Güter, Dienstleistungen und andere	Verbund AG	Versorger	Grundindustrie und Versorger
Lenzing AG	Grundindustrie	Grundindustrie und Versorger	Vienna Insurance Group AG	Finanzwesen	Finanzwesen
Marinomed Biotech AG	Gesundheitswesen	Güter, Dienstleistungen und andere	Voestalpine AG	Grundindustrie	Grundindustrie und Versorger
Mayr-Melnhof Karton AG	Industriegüter und Dienstleistungen	Güter, Dienstleistungen und andere	Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG	Finanzwesen	Finanzwesen
OMV AG	Grundindustrie	Grundindustrie und Versorger	Wienerberger AG	Grundindustrie	Grundindustrie und Versorger
			Zumtobel Group AG	Industriegüter Dienstleistungen	Güter, Dienstleistungen und andere